

Joachim Stiller

Materialien zur Architektur

Alle Recht vorbehalten

Materialien zur Architektur

Zur Architektur:

Der Bau muss sein wie die Musik, wie eine Symphonie, wie ein Konzert, wie eine Melodie.
Wenn Steiner Sagt, der Bau müsse sein wie der Gesetzgeber, dann denkt man unwillkürlich an ein Gefängnis.

Bauwerke machen Musik.

Die sieben alten Weltwunder:

1. Die Pyramiden von Gizeh
2. Die Hängenden Gärten von Babylon
3. Der Tempel der Artemis in Ephesos
4. Das Kultbild des Zeus von Phidias in Olymp
5. Das Mausoleum in Halikarnassos
6. Der Koloss von Rhodos
7. Der Leuchtturm von Pharos bei Alexandria

Die sieben neuen Weltwunder:

1. Chichen Itza (Maya-Bau)
2. Tadsch Mahal
3. Machu Pichu (Inkastadt)
4. Petra
5. Das Kolosseum
6. Die Chinesische Mauer
7. Christus, der Erlöser (Rio)

Das einzige noch existierende alte Weltwunder:

1. Die Pyramiden von Gizeh

Die spirituellsten Bauwerke der Welt:

1. Megalithkultur – Stonehenge
2. Die Pyramiden von Gizeh
3. Der Salomonische Tempel
4. Der Griechische Tempel
5. Die Tempelanlage von Angkor Wat
6. Die Hagia Sophia
7. Der Felsendom
8. Die Sixtinische Kapelle
9. Die Kathedrale von Chartre
10. Das Tadsch Mahal
11. Das erste Goetheanum
12. Die Golden Gate Bridge

Weitere bedeutende Bauwerke:

1. Das Guggenheim-Museum in Bilbao
2. Die Crystal Cathedral in Kalifornien
3. Der Hong Kong Airport International
4. Die Woodrow Wilson Bridge
5. Der Drei-Schluchten-Staudamm
6. Die Millau-Brücke in Frankreich
7. Die Akashi-Brücke in Japan

Weitere Literatur:

1. Geschichte der Architektur – Von der Antike bis heute
2. Torman, Bomgässer, Bednarz: Geschichte der Architektur
3. Maier, Bernhard: Stonehenge – Archäologie, Geschichte, Mythos
4. Binding, Günther: Hochscholastik – Die Zeit des großen Kathedralen
5. Charpentier, Louis: Die Geheimnisse der Kathedrale von Chartre
6. Steiner, Rudolf: Wege zu einem neuen Baustil (GA 286) – Insbesondere die Vorträge aus dem Anhang
7. Browne, Lionel: Brücken – Meisterwerke der Architektur
8. Struck, Gabriele: Brücken – Abenteuer Architektur
9. Heinrichsen, Christoph: Holzkultur Japan – Bauten, Gegenstände, Techniken

Man „googel“ vielleicht einmal „Unterwasserstädte“ und „Indien“. Dort findet sich ein in höchstem Maße interessanter Artikel von Armin Risi mit dem Titel „Spuren aus früheren Yugas?“

Waben- und Blasenbau: In meiner Jugend habe ich einmal das Konzept des Waben- und Blasenbaus entwickelt.

Der Wirbelbau: Zu einem möglichen Vorhaben eines „Wirbelbaus“ möchte ich anmerken, dass dieser vorerst „nicht“ gebaut werden sollte, da ihm möglicherweise ein ahrimanisches Prinzip zugrunde liegt. Daher sollte darauf verzichtet werden. Eine wirkliche Entscheidung über den Drehsinn lässt sich ohne Weiteres nicht treffen. Dazu fehlen uns noch die Voraussetzungen.

Wenn überhaupt, dann sollte sich der Wirbelbau immer im Uhrzeigersinn drehen... Die Drehrichtung auf der Erde ist „im Uhrzeigersinn“!!!

Schnecken- und Muschelbau: Vielleicht sollte man mal überlegen, wieder schnecken- oder muschelförmig zu bauen.

Baustile: Warum bauen wir nicht mal wieder wie Gaudi oder Hundertwasser? Ich fände das einfach großartig. Leider hat niemand den Mut dazu.

Das wahre Alter der Pyramiden in Gizeh und der Sphinx

In der fünften Folge der Reihe „Spirit Science“ wird gesagt, die Sphinx sei erheblich älter, als die großen Pyramiden, die auf eine Zeit von vor etwa 4 500 Jahren datiert werden. (**Link 2**) In einem anderen Film wurden hingegen sowohl die Sphinx, als auch die großen Pyramiden auf eine Zeit um 10 500 vor Christus datiert. Für die Sphinx scheint der Befund eindeutig zu sein. Auswaschungen am Leib der Sphinx deuten hier große Menschen Wasser an. Geregnet hat es hier aber zuletzt vor 9000 Jahren. Außerdem stellt die Sphinx an sich einen Löwen dar, dessen Kopf verlorengegangen ist, und nachträglich durch einen Menschenkopf ersetzt wurde. Das korrespondiert mit dem Sternbild, in dem die Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche liegt, bezogen auf die Präzessionsbewegung der Erde. Ein Umlauf dauert etwas 26 000 Jahre, ein halber Umlauf etwa 13 000 Jahre. Wir sind gerade erst in das Sternbild Wassermann eingetreten, und der Löwe liegt dem Wassermann genau gegenüber. Das bedeutet, wir sind von ziemlich etwa 13 000 Jahren in das Sternbild Löwe eingetreten (11 000 Jahre v. Chr.). Da wäre es gut möglich, dass die Sphinx um 11.500 v. Chr. erbaut worden ist. Dies gilt auch für andere Tempel etwa in Luxor oder Karnak, auf dessen Ruinen viel später weitere Tempel errichtet wurden. Außerdem gilt es für entsprechenden unterirdische Grab- und

Tempelanlagen ebenfalls in Luxor und Karnak, aber auch für das komplette unterirdische Gängesystem unter dem Gizeh-Plateau einschließlich der unterirdischen Stadt. Osiris war der Gott der Unterwelt, und so nannte man das Grab des Cheops am Fuße der Sphinx fälschlich das Grab des Osiris. Die These, dass die großen Pyramiden, allen voran die Cheops-Pyramide, ebenfalls vor 12 500 Jahren erbaut worden seien, gründet sich lediglich auf der Theorie, die besagt, dass die drei großen Pyramiden ein Abbild der Gürtelsterne des Orion seien, und dass darum herum die Tempelanlagen überhaupt im Sinne der Sterne des Sternbildes Orion angeordnet seien. So weit ist die Theorie bestätigt. Aber dann wird gesagt, eine genaue Abbildung des Sternbildes Orion sei nur mit dem Sternhimmel vor 12 500 Jahren möglich. Und da habe ich persönlich erheblich Zweifel. Was wäre, wenn die Ägypter die Projektion der Sternbildes auf der Erde einfach nach dem Nil ausgerichtet hätten, der dann nur ein Abbild der Milchstraße wäre und wenn die Ägypter dabei gar nicht auf exakte Abbildungstreue geachtet hätten. .

Demgegenüber gibt es wenigstens zwei Argumente für die These, dass die Pyramiden erst vor 4 500 Jahren erbaut worden sind: 1. erstens wird jeder Mörtel in den Fugen eindeutig auf ein Alter von 4 500 Jahren bestimmt und 2. Gibt es in den Hohlkammern über der Königskammer Wandinschriften von Arbeitern, die sich "Anhänger de Cheops nannten". Die Inschriften sind definitiv echt. Das konnte gezeigt werden, weil sich solche Inschriften auch auf der Rückseite der Steine finden, die Graffiti-schreibern aus dem 19. Jahrhundert nicht zugänglich waren. Für mich jedenfalls ist der Befund eindeutig: Wengleich die Sphinx und die unterirdischen Anlagen 12 500 Jahre als sind, so sind die großen Pyramiden eben doch erst vor etwa 4 500 Jahren erbaut worden. und das stimmt auch mit der zeitlichen Entwicklung der Baukunst in Bezug auf die Pyramiden zusammen. Man soll nur nicht so tun, als sei das Wissen mit der Zeit verloren gegangen, und das, obwohl die Kulturelle Entwicklung eine mit der Zeit aufsteigende Stufenfolge war, weshalb die Historiker auch von Stufenevolution sprechen..

Die Sphinx ist für meine Begriffe 12 500 Jahre alt, und damit runde 8000 Jahre älter, als die großen Pyramiden. Die drei großen Pyramiden sind hingegen vor 4 500 Jahren erbaut worden. Radiocarbonuntersuchung des Mörtels und die Schriftzüge des Bauarbeiters, die sich selbst "Anhänger des Cheops" nannten sprechen hier wohl eine deutliche Sprache.

Unterwasserstädte vor der Westküste Indiens

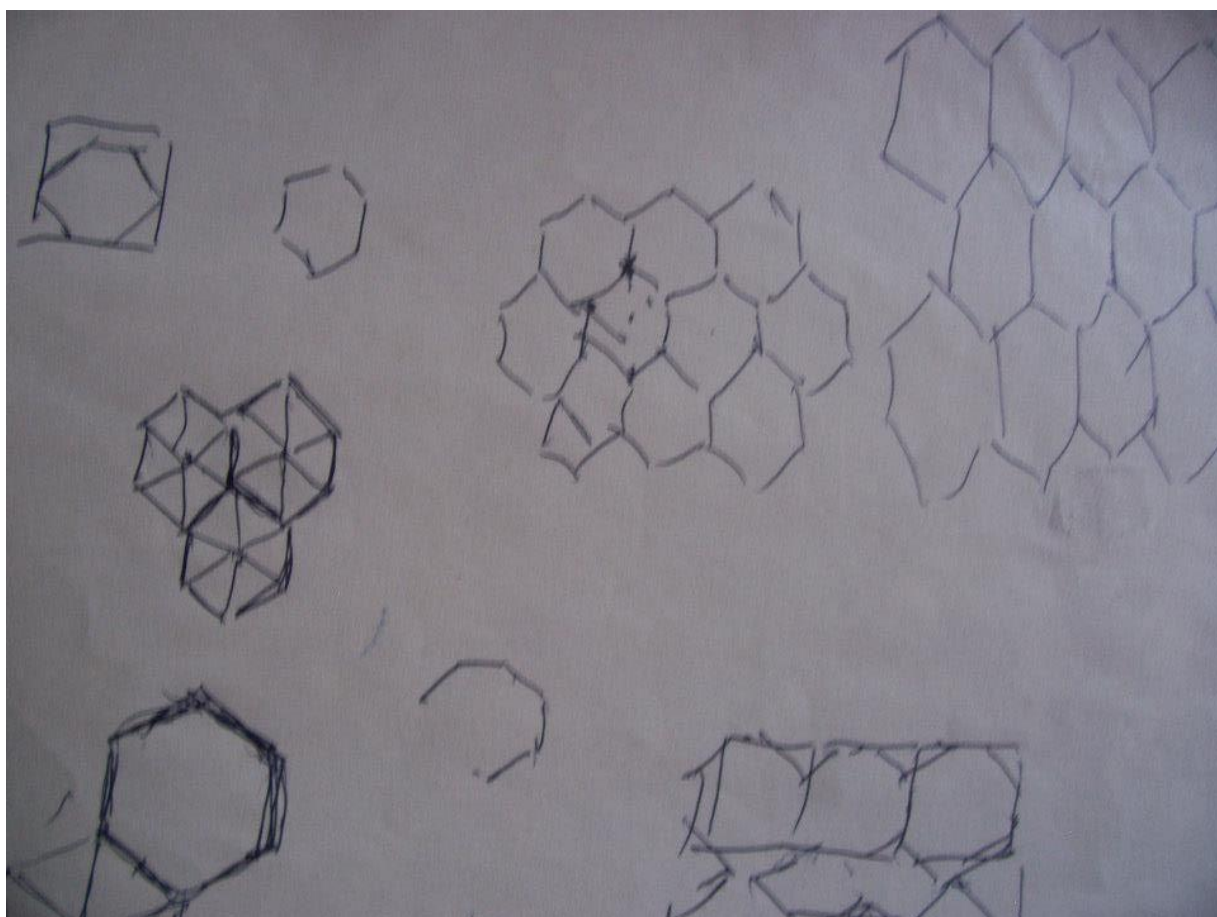
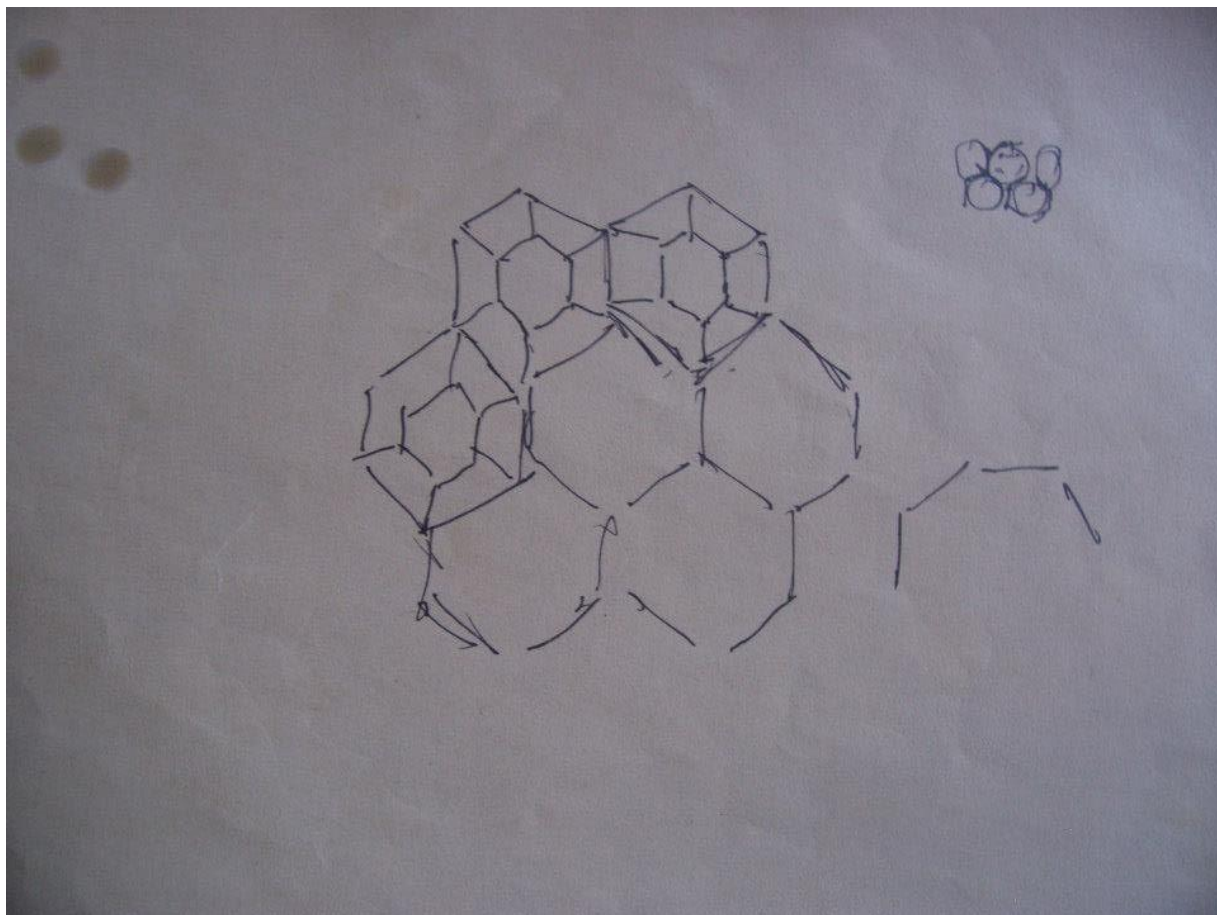
Übrigens finden sich auch in Indien vor der Westküste Unterwasserstädte aus der Zeit vor der Sintflut. Sie werden auf 10 000 vor Christus datiert. ([Link 3](#))

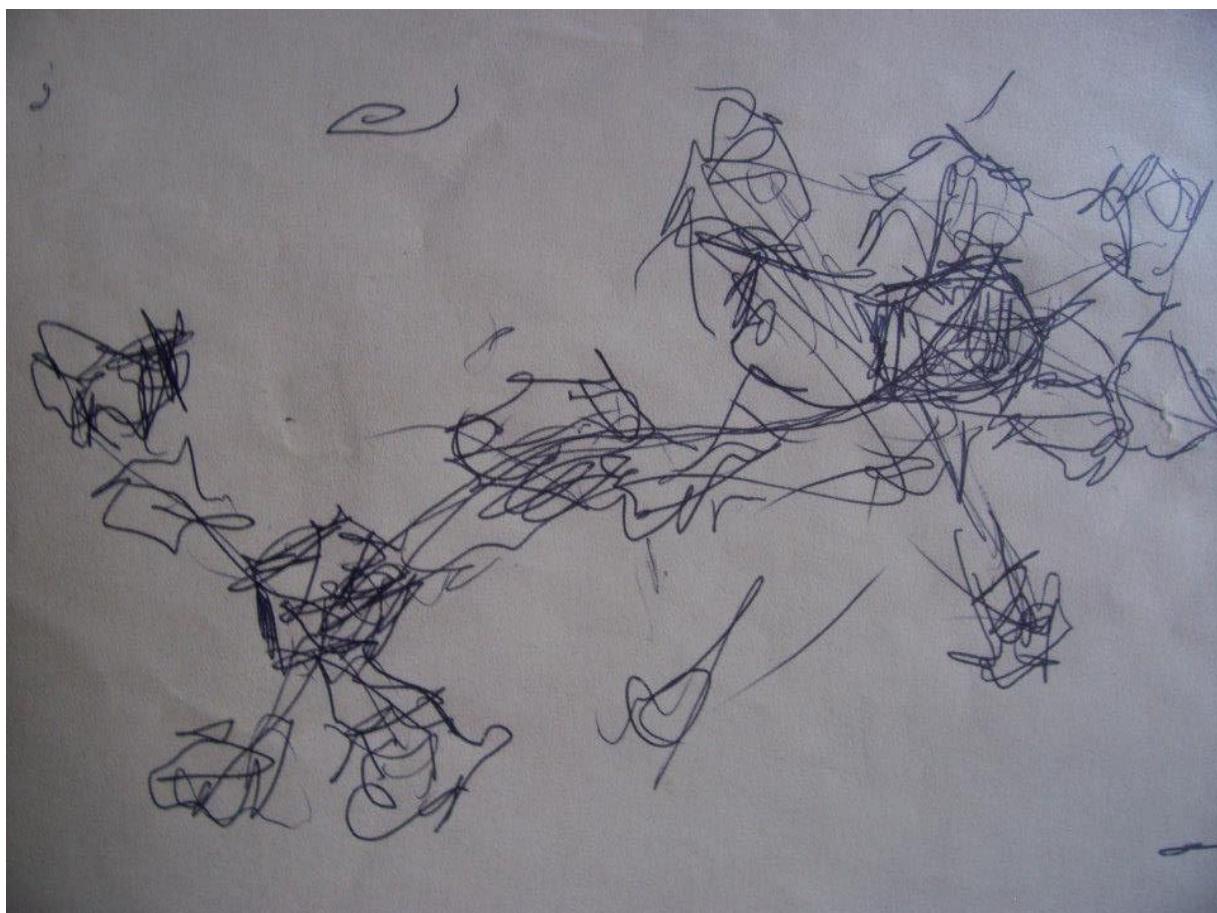
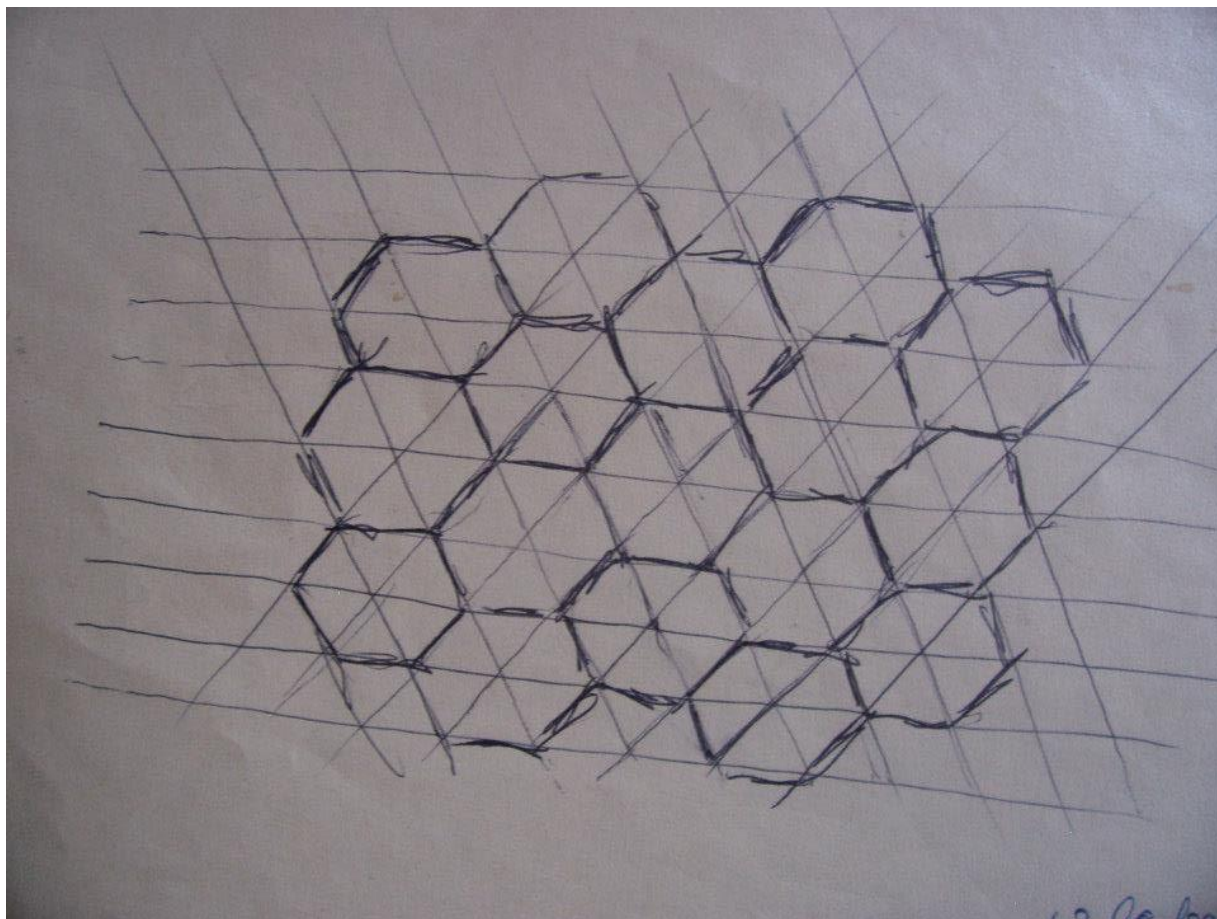
Die Yugas und ihre zeitliche Ausdehnung

Ich möchte mal einen Versuch machen, die zeitliche Ausdehnung der Yugas näher zu bestimmen. Es soll nur eine Annäherung sein. Dabei gehe ich von einem Präzessionsumlauf von genau 25 920 Jahren aus, eine Angabe, die Steiner macht. Wenn man nun diese 25 920 Jahre in 20 Abschnitte teilt, erhält man dies:

Kali Yuga	1 x 1296 Jahre = 1296 Jahre
Dvapara Yuga	2 x 1296 Jahre = 2592 Jahre
Tereta Yuga	3 x 1296 Jahre = 3888 Jahre
Krita Yuga	4 x 1296 Jahre = 5184 Jahre

Das Ganze genau zweimal, einmal absteigend und einmal aufsteigend. Die Yugas waren übrigens nicht nur den alten Indern bekannt, sie werden auch von Platon erwähnt.





Joachim Stiller

Münster, bis 2013

Ende